

Didaktische Handreichung: SMS

Aufgabenbeschreibung

SMS					
Item	Schwierigkeit	AFB	Kompetenz	Format	Anmerkungen
G230 015 ac	schwer	II	Textbeschaffenheit analysieren	EA	Die Aufgabe verlangt das Auffinden von konkreten Beispielen in der SMS für syntaktische Unvollständigkeit, für englischsprachige Wörter und für Abkürzungen.
G230 025	schwer	II	Textbeschaffenheit reflektieren	KA	In dieser Aufgabe sollen die in der vorangegangenen Aufgabe ermittelten sprachlichen Merkmale in ihrer Auswirkung auf die Sprache reflektiert werden.
G230 035	schwer	II	Text schreiben	KA	Diese Aufgabe verlangt, den in der SMS vorgegebenen Inhalt in einem anderen auszudrücken, der sich aus dem anderen Adressaten (Schulleiterin) und dem anderen Medium (Postkarte) ergibt.

Aufgabenbezogener Kommentar

Die Aufgabe knüpft bewusst an die schriftlichen Kommunikationserfahrungen der Schülerinnen und Schüler an und verlangt von ihnen eine kritische Auseinandersetzung und Reflexion dieses Kommunikationsstils. Die Sprache der SMS wird in der Sprachwissenschaft übereinstimmend als dem Mündlichen verwandt beschrieben, die sich herleitet aus den besonderen Produktionsbedingungen der SMS – schnelle Produktion und begrenzte Zeichenzahl. Die Anforderungen entsprechen dem Bereich II und haben einen hohen Schwierigkeitsgrad. (Quelle: Eigener Text)

An diesem Beispiel soll gezeigt werden, wie sprachlich auffällige Texte für die Analyse und Reflexion sprachlicher Formen und Mittel genutzt werden können. Der vorgelegte SMS-Text zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass er Schülerinnen und Schüler dieses Alters vertraut ist, vielfach sogar vertrauter als den Lehrerinnen und Lehrern. Das macht sie in gewisser Hinsicht zu Experten für das Lesen und Schreiben von SMS, eine Tatsache, die sich unterrichtlich positiv nutzen lässt. Zum anderen weist die SMS aber eine Reihe von offensichtlichen Merkmalen auf, die ihn von gewohnten schriftsprachlichen Texten unterscheidet. Daran können sich unterschiedliche Analyseaufgaben anschließen.

Sprachliche Besonderheiten beschreiben und erklären

Um sich über die Merkmale einer SMS verständigen zu können, bedarf es einer Beschreibungssprache, mithin linguistischer Kategorien der unterschiedlichen Ebenen von der Morphologie (Wortbildungen wie *mega korrekt*, *Supi*) über die Syntax (Sätze ohne finites Verb: *mega korrekt hier*) und Lexik (Wortneubildung: *abgespacete*) bis hin zur Pragmatik (Anredeformen: *Hi*). In einem ersten Schritt gilt es diese mit einfachen linguistischen

Kategorien zu beschreiben. In einem zweiten Schritt kann der Versuch unternommen werden, diese Formen funktional zu erklären, d.h. zu fragen, warum sie verwendet werden. Hierfür bietet sich ein Vergleich mit der gesprochenen Sprache, dem Gespräch an, das ähnliche Formen kennt.

Sprachliche Besonderheiten reflektieren und bewerten

In einem nächsten Schritt kann zum einen die Frage erörtert werden, welche Auswirkungen ein solcher Sprachgebrauch auf die Sprache selber hat. Hier können weitere Beispiele wie die Chat-Kommunikation, sprachfreie Bedienungsanleitungen von Möbelherstellern oder Werbung herangezogen werden. Daran können Prozesse des Sprachwandels demonstriert werden, wobei deutlich werden sollte, dass das Sprachsystem relativ robust ist, d.h. sich gegenüber dem Sprachgebrauch in einzelnen Bereichen als stabil erweist. Zum anderen kann aber auch die Frage diskutiert werden, wie sich ein solcher Sprachgebrauch auf die individuelle Sprachkompetenz seiner Nutzer auswirkt. Nimmt die eigene Sprachkompetenz automatisch ab, wenn man SMS in diesem Stil verfasst? Auch hier bedarf es einer differenzierten Antwort: Aus einem solchen Sprachgebrauch darf weder geschlossen werden, derjenige könne nicht mehr anders – noch, dass er es in anderen Situationen schon könne.